

In dieser Ausgabe:

- ▶ **BIG Step-by-Step mit Ebenen**
- ▶ **Neue PRD-Homepage**
- ▶ **Neues Spielzeugtier: Hund Bernie**
- ▶ **"Alter Schwede": Floskeln mit Minspeak**

- ▶ **Talkerbenutzer erzählen: Frank Klein**
- ▶ **Lernen von Lennart**
- ▶ **Zielgleiches Lernen in der Primarstufe**
- ▶ **Was kann der Big Button Steps & Levels?**
- ▶ **Frühjahrsangebot bei PRD**

- ▶ **Inkludierte Beschulung in Lüneburg**
- ▶ **Termine, Seminare, Sprechstunden**
- ▶ **Ihre Termine und Gastbeiträge**

BIG Step-by-Step mit Ebenen



Foto: PRD

MS. Ab sofort hat der *LITTLE Step-by-Step mit Ebenen* einen großen Bruder: den *BIG Step-by-Step mit Ebenen*. Im Gehäuse des *BIGmacks* untergebracht, verfügt der

BIG Step-by-Step mit Ebenen über die gleichen Funktionen wie der *LITTLE Step-by-Step mit Ebenen*: auf 3 getrennten Vokabularebenen können schrittweise jeweils mehrere Aussagen nacheinander gespeichert und abgerufen werden. Insgesamt stehen hierfür 240 Sekunden Speicher zur Verfügung. Vier wechselbare Tastenkappen in gelb, rot, grün und blau sowie eine transparente Tastenabdeckung *SNAP* zur Kennzeichnung mit einem Symbol werden mitgeliefert. Anschlüsse für eine externe Taste und ein externes Gerät sind vorhanden. Der *BIG Step-by-Step mit Ebenen* ist wie sein kleinerer Bruder ab sofort für 265 € bei PRD erhältlich. □

Neues Spielzeugtier

MS. Als aktuelles Angebot bieten wir Ihnen ab sofort *Bernie* an, einen batteriebetriebenen Bernhardiner, der läuft, bellt und mit dem Schwanz wedelt. Er ist 20 cm lang und in zwei Ausführungen erhältlich.



Foto: PRD

Details zu *Bernie* finden Sie auf Seite 6 ▶

Die neue PRD-Homepage

SK. Seit kurzem ist sie online: die neu gestaltete PRD-Homepage. Noch übersichtlicher präsentiert sie das gesamte PRD-Programm an Hilfsmitteln und Angeboten rund um die Unterstützte Kommunikation. Darüber hinaus finden Sie hier alle aktuellen Informationen, Seminar- und Talkersprechstunden-Termine und zum Download allerhand Nützliches zu den Kommunikationshilfen. Schauen Sie selbst unter www.prentke-romich.de.

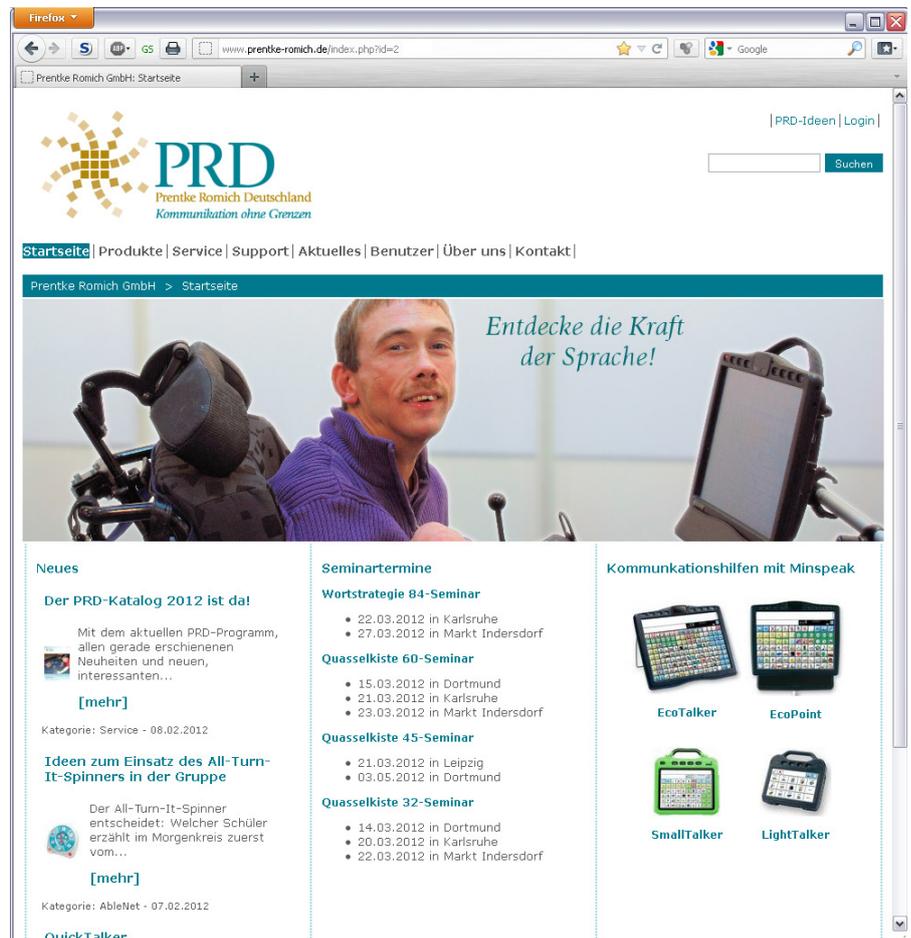
PRD-Ideen mit wertvollen Tipps zu Kommunikationshilfen

Regelmäßig stellen wir für Sie interessante Spiel- und Anwendungsideen für die PRD-Kommunikationshilfen online. Holen Sie sich die Anregungen und Tipps für Ihren

Alltag mit UK-Hilfsmitteln ganz einfach von der Homepage unter www.prd-ideen-desmonats.de.

Neu ist im Bereich der PRD-Ideen die Suchfunktion. Diese Funktion führt Sie von dem Kommunikationsgerät gezielt zu den PRD-Ideen mit den dazu entsprechenden Anwendungstipps. Dieser neue Service erleichtert Ihnen die Arbeit im Alltag mit den unterschiedlichen Kommunikationshilfen, denn Sie erhalten schnell und gezielt die Anwendungshilfen, die Sie gerade brauchen.

Wenn Sie gern regelmäßig unterschiedliche Ideen erhalten möchten, können Sie die PRD-Ideen auch kostenfrei abonnieren. Das Abo-Formular finden Sie auch auf der genannten Seite. Sie erhalten dann die aktuellen PRD-Ideen automatisch per E-Mail zugeschickt. □



Firefox

www.prentke-romich.de/index.php?id=2

Prentke Romich GmbH: Startseite

PRD
Prentke Romich Deutschland
Kommunikation ohne Grenzen

PRD-Ideen | Login

Suchen

Startseite | Produkte | Service | Support | Aktuelles | Benutzer | Über uns | Kontakt

Prentke Romich GmbH > Startseite

Entdecke die Kraft der Sprache!

Neues

Der PRD-Katalog 2012 ist da!

Mit dem aktuellen PRD-Programm, allen gerade erschienenen Neuheiten und neuen, interessanten...

[mehr]

Kategorie: Service - 08.02.2012

Ideen zum Einsatz des All-Turn-It-Spinners in der Gruppe

Der All-Turn-It-Spinner entscheidet: Welcher Schüler erzählt im Morgenkreis zuerst vom...

[mehr]

Kategorie: AbleNet - 07.02.2012

Seminartermine

Wortstrategie 84-Seminar

- 22.03.2012 in Karlsruhe
- 27.03.2012 in Markt Indersdorf

Quasselkiste 60-Seminar

- 15.03.2012 in Dortmund
- 21.03.2012 in Karlsruhe
- 23.03.2012 in Markt Indersdorf

Quasselkiste 45-Seminar

- 21.03.2012 in Leipzig
- 03.05.2012 in Dortmund

Quasselkiste 32-Seminar

- 14.03.2012 in Dortmund
- 20.03.2012 in Karlsruhe
- 22.03.2012 in Markt Indersdorf

Kommunikationshilfen mit Minspeak

EcoTalker EcoPoint

SmallTalker LightTalker

QuickTalker

„Alter Schwede“

Floskeln und Redensarten mit Minspeak

CM. Frank Klein hat bei der PRD-Roadshow in Dortmund im Oktober 2011 das ganze Publikum zum Lachen und Schmunzeln gebracht. Während Mayal Petersen sich auf seinen Vortrag vorbereitete und seinen E-Rolli hoch fuhr, bis er aufrecht stehen konnte, tönnte es aus Franks *PowerTalker*: „Alter Schwede!“ Diese Lässigkeit und Natürlichkeit, die er gezeigt hat, hat viele begeistert.

Auch in Beratungssituationen merke ich immer wieder, wie viel Spaß sowohl junge als auch ältere Nutzer an Floskeln und Redensarten haben. Gerade wenn sie sich noch nicht so gut mit dem Talker auskennen, sind Floskeln leicht anzuwenden.

In unseren Anwendungsprogrammen sind viele Aussagen gespeichert, die den sozialen Umgang miteinander erleichtern und Nutzer schneller in Interaktion bringen.

In der *Quasselkiste 60* z.B. finden Sie Floskeln unter dem Ikon „TALKER“:

Damit kann der Talker-Nutzer eine Situation oder Aussage kommentieren:



„Quatsch“

beim Frühstück in der Schule oder im Kindergarten jemandem zuprosten:



„Prost!“

oder einem Mitschüler zum Geburtstag gratulieren:



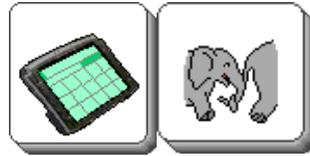
„Herzlichen Glückwunsch!“

In allen *Minspeak*-Anwendungsprogrammen können auch weitere Redensarten, Kommentare oder Floskeln gespeichert werden. Eine schriftliche Anleitung dazu finden Sie im Kapitel „Speichern von Kernvokabular“ im jeweiligen Talker-Handbuch.

Vorschläge für die *Quasselkiste 60*

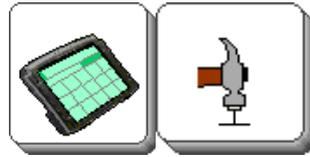
„Meine Güte!“ könnte gespeichert werden

unter



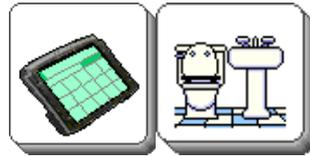
Eine Merkhilfe dazu wäre z.B.: „Meine Güte! Wo kommen denn die Elefanten her?“

Oder unter



würde passen: „Das ist ja der Hammer!“

„Ach du dickes Ei!“ oder „So ein Mist!“ könnte unter der Sequenz



gespeichert werden.

Wortstrategie 84

Nutzer der *Wortstrategie 84* finden Floskeln unter dem Ikon „CLOWN“.

„Alter Schwede!“ könnte z.B. unter



ergänzt werden. Merkhilfe: „Schweden ist ein Land.“

Unter



wäre ein Platz für das Sprichwort „Morgens hat Gold im Mund!“ oder „Ohne Moos nichts los!“

Die bekannte Redewendung „Wer's glaubt!“ könnte hier gespeichert werden:



Quasselkiste 45 & 32

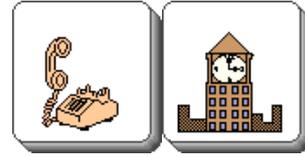
In der *Quasselkiste 45* und in der *Quasselkiste 32* sind Floskeln unter dem Ikon „TELEFON“ zu finden. Hier sind einige Ideen für Erweiterungsmöglichkeiten:

„Glück gehabt!“ könnte unter der Ikonensequenz



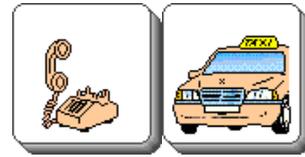
gespeichert werden. Dazu wäre die Merkhilfe: „Glück gehabt! Die Ampel ist grün!“

„Lange nicht gesehen!“ würde hier Sinn ergeben:



mit der Merkhilfe: „Viel Zeit ist vergangen!“

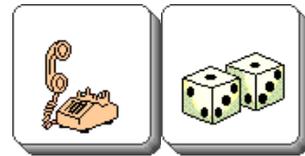
Unter



wäre ein Platz für „Rucki zucki!“ oder „Ratz fatz!“ Die Merkhilfe: „Das Auto ist schnell!“

Ich wünsche Ihnen „Viel Spaß!“ beim Ausprobieren!

„Viel Spaß!“ könnte in der *Quasselkiste 45* unter



oder in der *Quasselkiste 60* unter



gespeichert werden.

Die Merkhilfe lautet dazu: „Spielen macht Spaß!“ □

Talkerbenutzer erzählen: Frank Klein



Foto: privat

Hallo, ich heiße Frank Klein. Ich bin 28 Jahre alt und wohne in Köln. Ich arbeite in der GWK in Köln-Kalk. Das ist eine Werkstatt für behinderte Menschen. Dort arbeite ich am PC.

Mit der Hälfte meiner Arbeitszeit bin ich als Berater und Coach an Förderschulen im Bereich Unterstützte Kommunikation tätig. Ich habe fünf Jahre lang eine Ausbildung als Co-Referent bei ISAAC absolviert. Zwei- bis dreimal im Jahr arbeite ich bei Seminaren mit oder ich bin auf der RehaCare am Stand von Prentke Romich.

Jetzt möchte ich Ihnen etwas über mich und über meine Sprachentwicklung berichten. Ich bin mit einem Zungentumor zur Welt gekommen. Bei einer OP im Alter von zwei Jahren kam es durch einen Arztfehler zu einem Herzstillstand. Seitdem habe ich eine Spastik.

Auf Grund meiner Behinderung besuchte ich die Rheinische Schule für Körperbehinderte in Rösrath. Dort nahm ich so gut es ging am normalen Unterricht teil. Was die Kommunikation mit meinen Mitschülern betrifft: es war nicht immer leicht für alle Beteiligten, denn ich hatte nur die Möglichkeit, mich mit Gesten und Mimik zu verständigen.

So ging es leider eine lange Zeit. Auch in den Schulpausen war es immer das gleiche Spiel. Ich konnte mich nie so richtig ausdrücken; dies fiel einer Lehrerin auf. Sie kam nach kurzer Zeit zu mir und signalisierte, dass sie gern helfen möchte, da sie eine andere Schülerin schon einmal in einer ähnlichen Situation begleitet hatte.

So nahmen die Dinge ihren Lauf, von da an bekam ich Einzelförderung.

Los ging es mit Bildkarten und Gesten, die ich auch in der Klasse gut gebrauchen konnte.

Zum Üben machten wir Rollenspiele. Sie zeigte mir auch, wie ich selber Kommunikationsmöglichkeiten erarbeiten könnte.



Foto: PRD

Sie wurde sich irgendwann darüber klar, dass ich wohl viel viel mehr könnte, als es mir selbst bewusst war.

Obwohl wir Zwei bis dahin schon viel erreicht hatten, sollte es jetzt erst richtig losgehen, wie ich später erfuhr, denn Frau Jurjus stellte mir einen Herrn Gülden vor, der für eine Firma namens Prentke Romich arbeitete. „Ok“, sagte ich mir, „Und weiter?“ Dann holte er so ein komisches Ding raus, was wie ein Koffer mit Tasten aus sah.

„Halt stopp!“, dachte ich mir „Irgendwas ist hier an der Sache faul.“ Was danach passierte, war gruselig für mich, denn Herr Gülden drückte zwei Tasten und die komische Kiste vor mir sagte plötzlich: „Hallo.“ Was ich gar nicht verstand, es waren einfach zu viele Tasten.

Er zeigte mir noch mehr an dem Koffer, aber nach dem Gespräch wusste ich immer noch nicht, was ich damit sollte. Nach einiger

Zeit kam das Ding dann in der Schule an.

Frau Jurjus gab mir den Talker, ich sollte ihn mir angucken. Doch ich stellte ihn weit weg von mir.

Sie fragte mich immer wieder, warum ich den Talker nicht benutzen würde. Doch ich antwortete ihr nicht. Weil ich nie die Notwendigkeit sah und auch nicht richtig einschätzen konnte, wofür ich dieses Gerät benötigen sollte, denn bisher kam ich auch so irgendwie zurecht. Der Talker wanderte dann für zwei Jahre in den Schrank.

Erst als ich dann ein Mädchen auf dem Schulhof sah und ich nicht mit ihr sprechen konnte, aber es unbedingt wollte, war das für mich die Motivation, den Talker aus dem Schrank zu holen und endlich damit anzufangen, ihn zu benutzen. Da organisierte ich mir ganz schnell Leute, die mir helfen sollten, mit dem Talker um zu gehen.

So erlernte ich auch die andere Seite der verbalen Kommunikation. Ich musste nun nicht mehr nur zuhören, sondern konnte quasi sprechen.

Und nun, da ich als Co-Referent arbeite und sich meine Fähigkeiten immer weiter verbessern, ist es mein Wunsch für die Zukunft, meine Tätigkeit im Bereich der Unterstützten Kommunikation zu erweitern. Wie sich das gestalten wird, wird sich noch zeigen. □



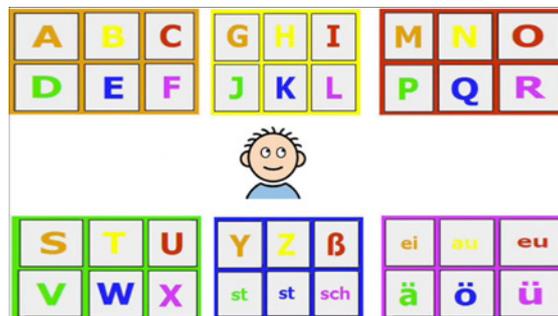
Foto: privat

Lernen von Lennart

Videos zu wichtigen Aspekten der Unterstützten Kommunikation bei YouTube

PA. Im Laufe der letzten Jahre hatte ich die Chance, Lennarts Kommunikationsentwicklung zu beobachten. Seine Mutter nahm Videoclips von verschiedensten Situationen auf. Diese habe ich überarbeitet und in YouTube hochgeladen, um diverse Aspekte der Unterstützten Kommunikation zu illustrieren. Inzwischen haben sich viele Familien, Therapeuten, Lehrer und andere UK-interessierte Menschen diese Filme im Internet angeschaut.

Das erste Video hieß „Lernen mit Lennart“. In dieser kurzen Animation zeigen wir, wie Lennart ohne Talker mit einem Kopfalphabet kommuniziert. Der Film wurde ursprünglich als Trainingsvideo für Lennarts Familie und Lehrer konzipiert. Inzwischen haben über



10.000 Menschen den Film in der deutschen oder der englischen Fassung angeschaut. Durch Lennarts Kopfalphabet als Grundlage wurden viele Zuschauer angeregt, nicht-technische Kommunikationssysteme für nicht-sprechende Menschen zu entwickeln.

In „Hallo Frau Bett“ sehen wir Lennart im Alter von fünf Jahren. Er kommuniziert mit der *Wortstrategie 84* und steuert diese mit einer Kopfmaus. Im Film spielt Lennart mit seiner Mutter ein Rollenspiel mit einem Spielzeugtelefon. Diverse Techniken des Modellings sind während des Filmes zu beobachten und werden durch dieses Beispiel verdeutlicht.

In „Kommunikative Kompetenz“ sehen wir Lennart beim Betrachten eines Bilderbuches. Der Film zeigt Aspekte der vier Kommunikationskompetenzen (soziale, operative, linguistische und strategische Kompetenz), die Janice Light als Voraussetzung für

Fortsetzung auf Seite 4 ▶

Fortsetzung von Seite 3 ▶

den erfolgreichen Talkereinsatz beschreibt.

In „Learning from Lennart“ (nur auf Englisch) werden die ersten Monate von Lennarts UK-Entwicklung beschrieben.

„Warum ist Darfjäder schwarz?“ ist der Versuch, ein weit verbreitetes Problem im UK-Alltag anzusprechen. Sehr häufig hört man die Aussage „Wir brauchen keinen Talker, denn wir verstehen alles, was er sagen möchte.“ Der Film ist eine einfache Diashow von witzigen, traurigen und lustigen Sachen, die Lennart gesagt hat. Es ist nichts Besonderes, dass ein junges Kind wie Lennart solche Dinge sagen möchte, aber es ist besonders, dass er sie sagen kann!

Der neueste Film heißt „Lesen mit Lennart“. In diesem Clip zeigen wir Talkereinstellungen für das Lesenlernen und beobachten ein paar Besonderheiten der Leselehrensituation für Talkerbenutzer.

Lennart bedient seinen Talker mittels Augensteuerung. Um ein Feld auszuwählen, muss er seinen Blick eine bestimmte Zeit auf der jeweiligen Taste verweilen lassen. Beim Lesenlernen ist es natürlich besonders wichtig, dass der Schüler beim Schreiben genau auf seine eigenen geschriebenen Äußerungen schaut. Es wäre also fatal, wenn Lennarts Talker immer alles vorlesen würde, sobald Lennart seine Wörter im Textfenster kontrolliert. Auf Lennarts Talker ist das Textfenster deshalb nicht mit der Funktion „Alles Sprechen“ belegt. Diese Funktion ist aber auf einer extra Taste weiter unten gespeichert.

In fast jedem Kommunikationsgerät werden die gespeicherten Wörter auf den einzelnen Tasten angezeigt. Für Kinder, die synthetisierend lesen lernen, kann diese Tatsache statt einer Hilfe ein Hindernis sein. Denn

wenn der Schüler die geschriebenen Wörter sehen kann, werden automatisch Wortbilder miteinander verglichen und dadurch nicht mehr frei gelesen. Deshalb schaltet Lennart beim Lesenübungen den Text auf den Tasten aus. (Diese Option ist in allen *Minspeak*-Geräten im Menü Feedback sehr leicht einzustellen: Text anzeigen.)

Kommunikative Kompetenz

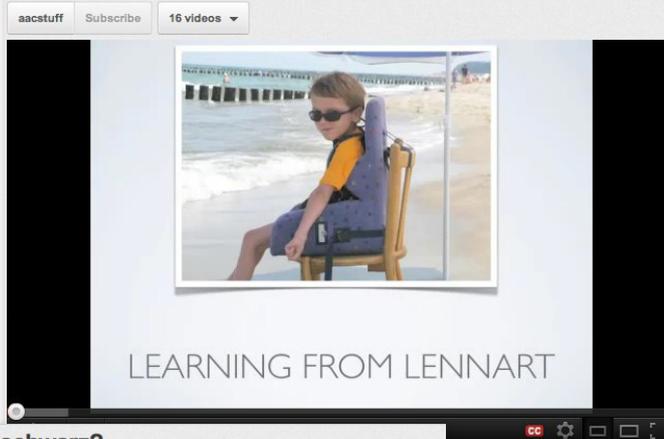


Hallo Frau Bett



dem *EcoTalker* nicht laut lesen kann, fragt ihn seine Mutter, ob er ein ähnliches Wort (d. h. ein Synonym) kennt. Dieses Wort darf er dann gegebenenfalls im weiteren Verlauf der Lesezeit verwenden. Die Tatsache, dass er das Synonym benutzt, setzt die Lesesituation ohne Unterbrechung fort, zeigt aber dennoch, dass er das eigentliche Wort lesen kann.

Learning from Lennart



Muss Lennart ein Wort doch im Schriftmodus buchstabieren (er benutzt eine Tastatur, die die Anlaute ansagt), bietet sein Talker eine weitere sehr hilfreiche Funktion: das „Suchen bei der Eingabe“. D. h. sobald Lennart ein Wort mit Leertaste zu Ende getippt hat, zeigt ihm der Talker an, wo das Wort in der Wortstrategie zu finden ist. (Diese Funktion gibt es nur im *EcoTalker*. Sie wird im Menü Feedback eingeschaltet: Suchen bei der Eingabe EIN.)

Auf Lennarts Talker war über einen längeren Zeitraum die sogenannte Sprachdatenaufzeichnung eingestellt. Das bedeutet, dass im Talker eine Datei entsteht, in der alle Eingaben angezeigt werden. Lennarts Datei wurde von Monika Ortloff, einer Studentin der Uni Köln, im Rahmen ihrer Diplomarbeit ausgewertet. Diese Arbeit fand internationale Beachtung und ist abrufbar auf deutsch und englisch unter www.linguist.org

Die Daten, die Lennart und seine Mutter lieferten, stellen ein bisher einmaliges Dokument dar. Es ist – soweit wir wissen – das erste Mal, dass die Sprachentwicklung eines UK-Kindes so lange und so genau verfolgt wurde. Während wir uns natürlich sehr über Lennarts Fortschritte freuen, dürfen wir uns auch freuen, dass die Einblicke, die sein Werdegang uns gibt, so viele Informationen und Anregungen für alle UK-Benutzer bieten.

Diese und weitere Videos finden Sie unter: www.youtube.de

Warum ist darfjäder schwarz?



zeigen AUS.)

Eine Besonderheit des Lesenlernens mit einem Talker ist, dass man nie sicher sein kann, ob der Schüler das Wort nicht lesen kann, oder ob er einfach nicht weiß, wo das Wort im Talker zu finden ist. In dem Film „Lesen mit Lennart“ ist so eine Situation zu beobachten. Wenn Lennart ein Wort mit

Zielgleiches Lernen in der Primarstufe

Von Britta Godow. Seit August 2009 besucht Lennart die Integrierte Gesamtschule (IGS) Roderbruch in Hannover. Im Vorwege ist anzumerken, dass es sich nicht um eine inklusive Beschulung handelt, sondern Lennart zielgleich unterrichtet wird. Die IGS Roderbruch verfügt über einen Primarbereich sowie die Sekundarstufen I und II. Die Schule liegt nicht in unserem Einzugsbereich, ist aber offen für alle Schüler aus dem gesamten Stadtgebiet. Zudem ist sie bekannt für die Aufnahme mobilitätseingeschränkter Kinder, da der gesamte Gebäudekomplex rollstuhlgerecht gebaut ist. Jedoch war Lennart der erste Schüler an der Schule, der mit einer Kommunikationshilfe spricht.

Der erste Schultag

Der erste Schultag war für alle Beteiligten ein spannender Tag. Begleitet von seiner Schulasistentin erlebte Lennart seinen ersten Schultag zusammen mit den sechs anderen Erstklässlern seiner Klasse. Neben „reinen“ Jahrgangsklassen gibt es an der IGS Roderbruch auch Klassen, die jahrgangsübergreifend lernen. In diesen sog. JÜL-Klassen (jahrgangsübergreifendes Lernen) besteht je ein Drittel der Schüler aus den Jahrgängen 1, 2 und 3. Diejenigen Schüler, die das Klassenziel der 3. Klasse erreicht haben, werden in die 4. Klasse versetzt. Die verbleibende Klasse wird dann genau um die Zahl der ausgeschiedenen Schüler mit Erstklässlern aufgestockt. Die neuen Schüler werden so von den älteren in den Schulalltag eingeführt. Eigentlich hätten im August 2009 acht Erstklässler in die Klasse eingeschult werden sollen. Da aber der Tatsache Rechnung getragen wurde, dass Lennarts Assistenz auch einen Sitzplatz haben muss und der Rollstuhl im Klassenraum einen höheren Platzbedarf hat, wurde die Klassenstärke von 25 auf 24 reduziert.

Qualifizierte Assistenz

Dank entsprechender Empfehlung im Fördergutachten wurde aufgrund der Schwere der Beeinträchtigung eine „qualifizierte Assistenz“ bewilligt. Das bedeutet, dass es sich bei der Assistenz um eine in einem Pflege- oder therapeutischen Beruf ausgebildete Kraft handelt. Lennarts Assistenz wurde durch eine in Hannover ansässige Gesellschaft für integrative Sozialdienste gestellt. Da die Assistenz extra für Lennart neu eingestellt wurde, hatten wir in der Auswahl ein gewisses Mitspracherecht. In einem Vorgespräch konnten wir klären, ob die „Chemie“ zwischen der Assistentin und Lennart stimmt.

Die räumlichen Gegebenheiten in der Schule waren ausgesprochen gut. Es gab bereits einen Toilettenraum für Behinderte und einen Aufzug, so dass Lennart seinen Klassenraum erreichen konnte. Es wurden lediglich ein Toilettenstuhl sowie ein höhenverstellbarer Tisch für Lennart angeschafft. Da Lennarts Talker zum Zeitpunkt der Einschulung noch auf einem Tisch stand (heute ist der *EcoTalker* am Rolli angebracht) waren die üblichen Erstklässler-

Tische zu niedrig für eine gute Ansteuerung des Talkers. Mit dem höhenverstellbaren Tisch konnte der *EcoTalker* in die richtige Höhe gebracht werden und Lennart konnte zusammen mit der Assistentin in einer der in der Klasse üblichen Sechsergruppen sitzen.

Eine weitere Besonderheit der Schule ist der Therapeutische Dienst. Ein Team aus Physio- und Ergotherapeutinnen betreut bewegungseingeschränkte Schüler in eigens dafür vorgehaltenen Räumen. Lennart erhält je einmal die Woche Physio- und Ergotherapie während seine Klassenkameraden Sportunterricht haben. Er liebt diese Therapieeinheiten sehr.

Der Talker im Schulalltag

Lennart ist vom ersten Tag an sehr gern zur Schule gegangen. An die große Klasse musste er sich nach dem Kindergarten mit nur sechs Kindern pro Gruppe natürlich gewöhnen. Die anderen Kinder traten Lennart erst etwas fremd gegenüber und die Assistentin musste noch häufig eingreifen, damit sie Lennart mit in ihr Spiel einbezogen. Da der Talker, wie schon anfangs erwähnt, zuerst auf dem Tisch stand, war Lennart in den Pausen nur zu einer eingeschränkten Kommunikation fähig. Die Assistentin musste also zunächst viel „dolmetschen“, aber nach und nach erkannten die Kinder, dass Lennart an genau den gleichen Dingen interessiert war wie sie selber. So wurde er mehr und mehr einbezogen. Es folgten dann Einladungen zu Kindergeburtstagen oder Verabredungen zum gemeinsamen Spielen am Nachmittag. Auch hier kam uns das System des jahrgangsübergreifenden Lernens zu Gute: Die neuen Kinder der Klasse sahen, wie die anderen Kinder mit Lennart umgingen und so wurde die Situation schnell normal für sie. Für sie ist es mittlerweile selbstverständlich, dass Lennart mehr Zeit benötigt, um einen Satz zu formulieren oder sein Mittag zu essen. Auch ohne seinen Talker verstehen sie ihn jetzt sehr gut. Sie haben gelernt, wie sie Fragen am besten formulieren und sind einer Vertretungsassistenz auch schon mal behilflich.

Mehr und mehr Selbständigkeit

Zu Beginn der Schulzeit war Lennart noch scheu und traute sich nicht, mit dem Talker zu sprechen. Für den Morgenkreis, bei dem montags jedes Kind etwas über das vergangene Wochenende berichtet, hatte er Sonntagabends immer etwas in seinem Notizbuch abgespeichert. Dies konnte er am nächsten Morgen dann mit nur einem Tastendruck öffnen und den Inhalt wiedergeben. Nach stetigen Aufmunterungen durch die Assistenz und die Lehrerinnen traute sich Lennart immer mehr zu sagen. Mittlerweile speichert er keine Aussagen mehr im Notizbuch ab und spricht frei zu seinen Mitschülern und Lehrerinnen. Da der *EcoTalker* inzwischen am Rollstuhl befestigt ist, hat Lennart nun auch in den Pausen die Möglichkeit, mit seinen Freunden zu sprechen.

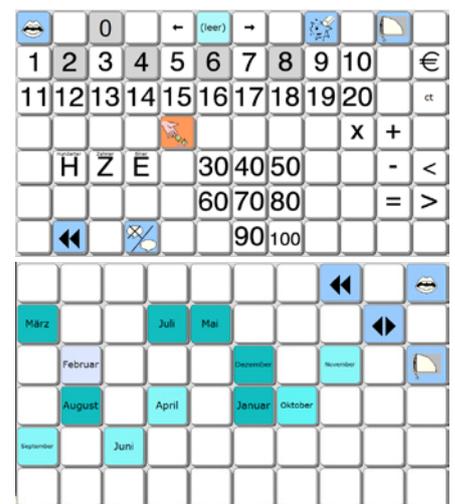
Eine große Bedeutung für den Schulerfolg

hat das selbständige Bearbeiten der Unterrichtsmaterialien. Nach vorheriger Genehmigung der Verlage werden sukzessive die Arbeitshefte digitalisiert. So hat Lennart die Möglichkeit, die Vorlagen auf seinem Talker mit *Multitext* zu bearbeiten. Die bearbeiteten Seiten werden anschließend ausgedruckt und abgeholt. Natürlich dauert das Bearbeiten der Seiten über *Multitext* und Talker ungleich länger als das Eintragen mit Bleistift. Lennart wird diese Zeit jedoch gewährt und das JÜL-System bietet ihm auch eben diese Zeit.

Ausbau des Talkervokabulars

Die kontinuierliche Pflege des Talkervokabulars gehört zu den regelmäßigen Aufgaben der Eltern. Zum einen müssen die Figuren aus der Lesefibel eingearbeitet werden, aber auch unzählige weitere Wörter, die nicht zum Kern- oder Randvokabular des Talkers gehören. Zwar nutzt Lennart immer mehr die Möglichkeiten der Wortvorhersage, aber im Bereich des Lesens macht es wenig Sinn, das zu lesende Wort abzutippen bis es in der Wortvorhersage auftaucht. Eine Kontrolle, ob das Wort gelesen wird, ist gerade das Auffinden des Ikons in *Minspeak*.

Zu den beliebten Aufgaben in der Schule gehört es, Buchstaben, Zahlen, Silben, Monatsnamen usw. in eine Reihenfolge zu bringen oder zu verbinden. Hierfür habe ich jeweils entsprechende Seiten eingerichtet, bei denen Lennart die Buchstaben des Alphabetes, die Zahlen von 1 bis 20 oder die Monatsnamen selbstständig in die richtige Reihenfolge bringen kann. Je mehr Aufgaben er so allein ohne die Hilfe der Assistenz erledigt, umso schneller lernt er den Inhalt.



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Lennart der Besuch einer Regelschule sehr gut tut. Er hat sich mittlerweile zu einem selbstbewussten Kind entwickelt, das den Umgang mit seinen nicht behinderten Freunden als selbstverständlich und natürlich ansieht. Der *EcoTalker* bietet Kommunikationsmöglichkeit und Bearbeitung der Unterrichtsmaterialien gleichermaßen. Ohne ihn wäre Lennart dieser Schulbesuch nicht möglich. □

Was kann der Big Button Steps & Levels?

Ein Erfahrungsbericht

Von Janina Glasbania. Wir, eine SVE-Gruppe eines Förderzentrums für Körperbehinderte in Schonungen, testeten den *Big Button Steps & Levels*. Die Betreuer und Kinder (im Alter von 3-6 Jahren) kennen und nutzen sowohl den *Step-by-Step* als auch den *BIGmack*, so dass ein Vergleich mit diesen beiden Geräten möglich ist. Wir setzten den *Big Button* hauptsächlich in Alltagssituationen ein, so zum Beispiel beim Brötcheneinkauf, in Morgenkreis- und Vorschulunterrichtssituationen.

Der *Big Button*, einsetzbar im Ebenen- oder Schrittmodus, wurde von uns meistens im Ebenenmodus genutzt. So standen uns 10 Ebenen mit jeweils 8 Sekunden Aufnahmezeit zur Verfügung. Das große Symbolfach mit „Eingriff“ zum schnellen Wechseln des Symbols und die einfache Bedienbarkeit des *Big Button* ermöglichten dem Betreuer einen schnellen und auch spontanen Einsatz des Gerätes. Die jeweilige Ebene wird im separaten digitalen Display an der Vorderseite des Gerätes angezeigt.

Für die Testphase hatten wir somit quasi einen komfortablen *BIGmack* mit 10 Ebenen zur Verfügung. Hervorzuheben sind die wirklich ausgezeichnete Sprachausgabequalität und die einfache Handhabung. Die große Auslösetaste, die nach vorne hin verlängert wurde, erleichtert einigen Kindern das Auslösen deutlich. Der Anschluss einer externen Taste ist möglich, wurde von uns aber nicht getestet.

In wenigen Fällen nutzten wir den Schrittmodus. In dieser Form ist der *Big Button* dann

vergleichbar mit dem *Step-by-Step mit Ebenen*. Die Handhabung ist auch hier simpel. Als Nachteil erwies sich für unsere Testgruppe das Stoppen einer Aussage durch erneutes Drücken der Taste. Dies bedeutet, dass Kinder, die noch in der „Zufallsauslösephase“ sind, durch häufiges Drücken die Aussage ständig



Foto: Attainment/PRD

stoppen und von Neuem starten. Der *Step-by-Step* funktioniert hier entgegengesetzt: Auch durch mehrmaliges Drücken wird die aktuelle Aussage nicht gestoppt. Im getesteten Alltag erwies sich die beschriebene Funktionsweise des *Big Button* häufig als störend und man hätte sich die Funktion des *Step-by-Steps* gewünscht. Sicher gibt es jedoch Nutzer, für die ein Stoppen der Aussage wichtig oder hilfreich sein kann. Dies sollte vor dem Kauf

gut durchdacht werden.

Als weiteren Nachteil empfanden wir die Lautstärketasten an der Vorderseite des *Big Button*. Diese lenken den Nutzer häufig ab. Kann ein Nutzer den Sinn dieser Tasten erfassen und auch nutzen, z. B. im Supermarkt die Lautstärke dem Umgebungsgeräusch anpassen, so ist er vermutlich in der Lage ein anderes, komplexeres Kommunikationsgerät zu nutzen. Für unsere Gruppe wäre es deutlich einfacher gewesen, wenn die doch sehr großen Tasten an der Hinterseite des Gerätes angeordnet gewesen wären.

Im Vorschulalltag hatte der *Big Button* schnell einen festen Platz im Morgenkreis und auch in vielen anderen „kleinen“ Alltagssituationen. Nach der Testphase können wir das Gerät durchaus empfehlen. □

Neues Spielzeugtier

► Fortsetzung von der Titelseite

Bernie ist in zwei Ausführungen erhältlich:

Ausführung 1

Zum einen kann sich *Bernie* mit angeschlossener Leine bewegen. Die Leine hat einen integrierten Knopf, der *Bernie* in Bewegung setzt. Der Knopf hat einen Durchmesser von ca. 1 cm, er ist etwas schwergängiger als eine *Specs*-Taste und hat keine akustische Rückmeldung. Damit *Bernie* läuft, muss der Knopf dauerhaft aktiviert werden. Wird die Leine entfernt, bewegt sich *Bernie* dauerhaft. In dieser Variante kostet *Bernie* 25 €.

Ausführung 2

Für 40 € erhalten Sie *Bernie* mit eingebautem Batterieunterbrecher. In dieser Ausführung fällt die Leine weg. Stattdessen kann jede beliebige externe Taste mit 3,5 mm Klinkestecker verwendet werden. *Bernie* läuft solange, wie die externe Taste gedrückt gehalten wird. □



Foto: PRD

Frühjahrsangebot bei PRD

Big-Point einzeln und im 6er-Pack

JB. Der *Big-Point* ist eine einfache sprechende Taste und schon seit über einem Jahr in unserem Programm. Er kann eine Aussage von bis zu 30 Sekunden Länge speichern und wiedergeben. Die Wiedergabelautstärke ist fest, aber hoch genug für eine erfolgreiche Nutzung im Alltag.

Der *Big-Point* wird komplett mit einer transparenten Abdeckkappe geliefert, die eine Kennzeichnung mit und das Lagern von Symbolen ermöglicht.

Zum Wiedergeben der gespeicherten Aussage ist einfach die Tastenoberfläche zu drücken. Ein Ein/Aus-Schalter sowie der Aufnahme/Wiedergabeschalter befinden sich

auf der Tastenunterseite. Der Betrieb erfolgt mit drei Batterien von Typ AAA.

6 Farben lieferbar

Der *Big-Point* ist in den sechs Farben rot, orange, gelb, grün, blau und violett lieferbar.

Ab sofort bieten wir Ihnen den

Big-Point einzeln in blau zum Sonderpreis von 15 € und das Set bestehend aus 6 *Big-Points* in den

Regenbogenfarben zum Sonderpreis von 78 €.

Das Angebot ist gültig

bis zum 30.06.2012.

Die Lieferung erfolgt in der Reihenfolge des Bestelleingangs und nur solange der Vorrat reicht. Wie immer gilt das Angebot nicht für gewerbliche Wiederverkäufer. □



Foto: TTS-Group/PRD

Inkludierte Beschulung in Lüneburg

Von Martin Boeing. Anna ist 8 Jahre alt und besucht die Grundschule Melbeck bei Lüneburg. Sie hat eine Cerebralparese mit Tetraspastik. Sie sitzt im Rollstuhl, kann nicht sprechen und nur eine Hand mit Einschränkungen benutzen. Zur Kommunikation setzt sie einen *SmallTalker* mit der *Quasselkiste 60* ein.



Foto: privat

Anna besuchte in ihrem letzten Kindergartenjahr die integrative Gruppe vis à vis der Grundschule. Dadurch kannten die meisten zukünftigen Schulkinder Anna und umgekehrt. Diese Freundschaften wuchsen in die Grundschule hinein.

Kommunikation als Teil des Förderplans

Ein weiterer Glücksfall war die Tatsache, dass eine Talkerspezialistin dem mobilen Dienst der Schulbehörde zu Annas Schulbeginn zugeordnet wurde mit der Aufgabe, auch für Anna die generelle Förderplanung in die Hand zu nehmen. Die Kommunikation wurde somit Bestandteil der Förderplanung.

Anna ist ein fröhliches Mädchen, das gern in die Schule geht und sich auch über Hausaufgaben freut. Morgens wird sie von ihrer Assistentin abgeholt und geht mit ihr zur Schule. Der Talker muss immer mit, denn er ist Bestandteil des Unterrichts. Ihre Klassenlehrerin hat keine Scheu vor Computern und nahm den Ball schnell auf. Sie ließ sich in einem Seminar zum Gebrauch des Talkers ebenso schulen wie die Assistentin und die Eltern. Aufgaben werden in *Minspeak*-Symbolen für Anna verfasst. Kommunikationsregeln werden für Anna in den Unterricht eingebaut.

Fachkraft als Assistentin

Die Bewilligung einer „Fachkraft“ als Assistentin erwies sich als notwendig. Eine Ergotherapeutin wurde gefunden, die ihr Fachwissen in die Schule einbringen konnte und Anna in ihrer Selbstständigkeit unterstützt. Als nun gelernte Fachfrau für Talker passt sie diesen den Unterrichtsbedingungen an. Der notwendige intensive Austausch mit der Klassen- und Förderlehrerin ist in den Schulalltag integriert. Den Wert dieser Fachkraft kann man schnell ermessen, wenn sie mal ausfällt. Eingewiesene Springerkräfte

sind ausgerechnet dann nicht verfügbar, Ersatzkräfte überfordert. Die Schule unterstützt in diesen Fällen Anna so gut es geht.

Doch ohne das Kind wären keine Erfolge möglich. Annas hohe Motivation für die Schule, ihre ständigen Anstrengungen, selbst die Erfahrungen zu machen, ihre Freude, wenn sie auf die Frage, ob sie Lesen und Schreiben lernen will und kann, mit einem lauten „Ja“ antwortet, sind Grundlagen für ihre Teilnahme am Unterricht. Dieses gelingt besonders, da sie in der Klasse sozial aufgehoben ist. Ihr bester Freund sitzt neben ihr. Alle freuen sich mit ihr, wenn ihr eine Aufgabe gelingt.

Annas Selbstständigkeit wächst

Da sie nicht direkt ausdrücken kann, ob sie unter- oder überfordert ist, beginnt sie zu handeln. Sie klappte ihr Führungsgitter immer hoch, so dass wir merken, es geht auch ohne. Sie forderte ständig neue Symbole ihrer Version *Quasselkiste 45* ein, so dass wir beschlossen, ihren Talker auf die *Quasselkiste 60* umzustellen, die sie seitdem zunehmend erfolgreich nutzt. Sie spielte solange in der Klasse aufgenommene Lieder ab, bis wir



Foto: privat

„Bravo-Hits“ auf dem Talker installierten.

Die Grundschule Melbeck ist zweizügig, die durchschnittliche Klassengröße liegt bei ungefähr 20 – 22 Kindern. Auch in Annas Klasse gehen 21 Kinder, Anna ist das einzige Kind mit einer Behinderung und wird ziel-different unterrichtet. Bis auf die Aula, die im Nebengebäude im ersten Stock untergebracht ist, kann Anna alle Räume mit ihrem Rollstuhl, der mit einer Hand angetrieben und gesteuert wird, erreichen. Ihre Pausen verbringt sie selbstständig, die Assistentin lässt ihr den Freiraum.

An zwei Tagen in der Woche kommt für insgesamt drei Stunden eine Förderschullehrerin und übt mit Anna gesondert Rechnen und Schreiben und gibt ihr Übungsaufgaben

auf. Die täglichen Hausaufgaben werden von der Klassenlehrerin speziell für Anna gestaltet und beinhalten viele Dinge, die auf dem Talker zu üben sind.

Seit Anfang dieses Jahres hat Anna auch einen Touchscreen-Monitor und eine eigenes Netbook, auf dem sie Aufgaben mit dem Programm *Multitext* in der Schule und zuhause übt. Zuhause kann sie mit Hilfe eines Druckers das Geschriebene sofort als „Brief“ in die Hand nehmen und die Buchstaben besser nachvollziehen.

Anna hat eine schwere Körperbehinderung und nimmt daher in ihrem Leben eine andere Entwicklung als andere Kinder. Die Erwartungen an Anna sind sehr hoch, gemessen an der Entwicklung der anderen Kinder in der Klasse, ihre Entwicklung ist aber riesig, gemessen an ihren Möglichkeiten.

Anna braucht ihre Zeit, um eigenständig zu den Zielen in ihrem Leben zu kommen. Neben der therapeutischen Situation gibt es auch ein Leben als Kind. Anna spielt mit ihren zwei Brüdern (6 und 9 Jahre alt), zieht sich auch in ihr Zimmer zurück, widmet sich ihren Spielsachen. Sie möchte keinen Ausflug verpassen, würde gern häufiger ins Schwimmbad gehen und liebt es, „Kinder von Carcassonne“ und „Uno“ zu spielen.

Persönlicher Einsatz gefordert

Da jede Verabredung, jede Therapie, jede Unterstützte Kommunikation und Hausaufgabe mit Aufwand verbunden ist, sind wir als Eltern ständig eingebunden und freuen uns über jeden noch so kleinen Freiraum für Anna und für uns. Erst durch die Freiräume finden wir einen anderen Blick auf die Situation, können etwas und auch uns entwickeln.

Eine Schule, die ihre Ziele nur aus den Lehrplänen nimmt, kann Anna nicht gerecht werden. Eine Schule, die Anna annimmt und die Ziele aus Annas Möglichkeiten schöpft, funktioniert, wenn das Engagement aller Beteiligten und die Ressourcen stimmen sowie eine gegenseitige Rücksichtnahme vorhanden ist.

Das „System Schule“ bietet bislang bei weitem nicht die Ressourcen, die für Kinder mit Behinderung notwendig sind. Es sind die einzelnen Menschen, die es mit ihrem hohen Engagement ermöglichen, dass Anna diesen Weg „gehen“ kann. □



Foto: privat

PRD-Seminare & Sprechstunden

Bitte beachten Sie, dass bei zu geringer TeilnehmerInnenzahl Seminare kurzfristig abgesagt werden können. Um auf regionale Bedarfs-

schwankungen zu reagieren, werden zusätzliche Seminare evtl. auch kurzfristig angesetzt. Bei allen Seminaren muss Ihre Anmeldung **mindestens 4**

Wochen vor Seminarbeginn vorliegen, um Ihre Teilnahme sicherstellen zu können. Preis für Teilnehmer: 120 € inkl. Mittagessen und Unterlagen.

Quasselkiste 45-Seminar für ST / XLT / EcoTalker

Eintägiges Seminar für Angehörige oder Betreuer von *Small-*, *XL-* und *EcoTalker*-Benutzern. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des Talkers sowie Methoden zum Erlernen des Vokabulars der *Quasselkiste 45*.

03.05.2012 in Dortmund
20.06.2012 in Karlsruhe
18.09.2012 in Dortmund
19.09.2012 in Leipzig

Wortstrategie 84-Seminar für ST / XLT / EcoTalker

Eintägiges Seminar für Angehörige oder Betreuer von *Small-*, *XL-* und *EcoTalker*-Benutzern. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des Talkers sowie Methoden zum Erlernen des Vokabulars der *Wortstrategie 84*.

23.05.2012 in Leipzig
12.06.2012 in Dortmund
12.09.2012 in Dortmund
19.09.2012 in Kassel
13.11.2012 in Dortmund

Quasselkiste 60-Seminar für ST / XLT / EcoTalker

Eintägiges Seminar für Angehörige oder Betreuer von *Small-*, *XL-* und *EcoTalker*-Benutzern. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des Talkers sowie Methoden zum Erlernen des Vokabulars der *Quasselkiste 60*.

24.04.2012 in Hannover
02.05.2012 in Leipzig
03.05.2012 in Würzburg
30.05.2012 in Dortmund
10.07.2012 in Hannover
05.09.2012 in Leipzig
11.09.2012 in Dortmund
18.09.2012 in Kassel
21.11.2012 in Dortmund
28.11.2012 in Leipzig

Talker-Sprechstunden

Halle/Saale, Donnerstag 19.04.2012
Schule am Lebensbaum
Hildesheimer Str. 28a, 06128 Halle / S.
Kontakt: Ilona Enders
Tel. (03 45) 13 19 79-0
PRD-Beraterin ist Jutta Neuhaus

Leipzig, Mittwoch 06.06.2012
Förderschule Schloss Schönefeld
Zeumerstr. 1-2, 04347 Leipzig
Kontakt: Anke Muske
Tel. (03 41) 234 06-75 oder -67
PRD-Beraterin ist Jutta Neuhaus

Schleswig, Mittwoch 18.04.2012
Schleswig, Mittwoch 30.05.2012
UK-Beratungsstelle am Landesförderzentr. Sehen
Lutherstraße 14, 24837 Schleswig
Kontakt: Angela Hallbauer, Tel.: 0162-9016320,
E-Mail: hallbauer-uk@lfs-schleswig.de
PRD-Beraterin ist Brunhild Petersen

Aktuelle Seminardaten

finden Sie stets auf unserer Homepage im Internet unter <http://www.prentke-romich.de/48-0-seminare-workshops.html>. Bitte schauen Sie vor einer Anmeldung, ob das von Ihnen gewünschte Seminar auch stattfindet.

Wortstrategie 144-Seminar

wird i.d.R. individuell vor Ort durchgeführt. Bitte wenden Sie sich an Ihre Beraterin/Ihren Berater!



Quasselkiste 32-Seminar für LightTalker

Eintägiges Seminar für Angehörige oder Betreuer von *Min-* und *LightTalker*-Benutzern. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des Talkers sowie Methoden zum Erlernen des Vokabulars der *Quasselkiste 32*.

13.06.2012 in Dortmund
21.06.2012 in Hannover
13.09.2012 in Dortmund
22.11.2012 in Dortmund

Ihre Veröffentlichungen im MINFO

SK. Gern veröffentlichen wir im **MINFO** auch Ihre Veranstaltungshinweise und Termine für Gruppentreffen oder ähnliches. Dafür senden Sie uns bitte Ihre Angaben zum Veranstaltungsdatum, -ort, Inhalt der Veranstaltung und gegebenenfalls Anmeldevoraussetzungen mindestens acht Wochen vor dem **MINFO**-Erscheinungstermin zu.

Immer zum Quartalsbeginn

Das neue **MINFO** erscheint übrigens immer zum Quartalsbeginn. Auch wenn Sie Brief-freunde suchen, können Sie uns Ihre Anfrage zusenden.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir gegebenenfalls eine Auswahl der zu veröffentlichen Termine treffen müssen, falls wir

zu viele Einsendungen erhalten.

Gastbeiträge erwünscht

Sie finden im **MINFO** regelmäßig Beiträge von Gastautoren in Form von Erfahrungs- und Erprobungsberichten, Berichten von Talkergruppen-Treffen, Rück- und Ausblicken zu Ausbildungsmaßnahmen im UK-Bereich und ähnlichem. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Themenvorschläge einreichen. Gern besprechen wir mit Ihnen den Umfang Ihres Beitrages und mögliches Bildmaterial. Wir versuchen dann, Ihren Beitrag in einem der nächsten **MINFO**s zu veröffentlichen.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse per E-Mail an Susanne Kuckuk, s.kuckuk@prentke-romich.de

IMPRESSUM

MINFO ist eine kostenlose Zeitschrift für Freundinnen und Freunde der Prentke Romich GmbH und erscheint viermal pro Jahr.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Prentke Romich GmbH.

Die Warenzeichen der jeweiligen Produkte liegen bei ihren Herstellern.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Datenräger, Produkte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Bei namentlich gekennzeichneten Artikeln sind die Verfasser für den Inhalt verantwortlich. Die jeweiligen Beiträge müssen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Auflage: 9.500 Exemplare
Redaktion: Paul Andres (PA), Jürgen Babst (JB), Susanne Kuckuk (SK), Carina Meinken (CM), Meike Stahl (MS)
Layout: Jürgen Babst & Susanne Kuckuk

20. Jahrgang © 1993-2012

Prentke Romich GmbH
Elektronische Kommunikationshilfen
mit Sprachausgabe
Goethestr. 31
D - 34119 Kassel
Tel. (05 61) 7 85 59-0
Fax (05 61) 7 85 59-29
E-Mail info@prentke-romich.de
Web <http://www.prentke-romich.de>

isaac
Mitglied 2012